

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

Seit 1996 bietet die aktion weitblick - betreutes wohnen - gGmbH Assistenz für Menschen mit Behinderung an. Unser Ziel ist die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken sowie deren Familien in ihren Erziehungsaufgaben und bei der Bewältigung von Alltagsproblemen durch intensive Betreuung und Begleitung zu unterstützen. Die Angebote der betreuten Wohnformen umfassen die Leistungstypen Betreutes Einzelwohnen, Wohngemeinschaften und Wohnheime. Ergänzt werden diese Angebote durch einen Freizeitclub mit offenem Programm und themenzentrierter Gruppen- und Projektarbeit. Im Bereich der Jugendhilfe umfasst das Leistungsangebot sozialpädagogische Familienhilfe gem. § 31 SGB VIII.

Wirtschaftliche Situation

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde mit der Prüfung des Jahresabschlusses die Solidaris Revisions GmbH beauftragt. Die Prüfung wurde am 15.09.20 beendet und hat zu keinerlei Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Die finanzielle Lage der gGmbH ist geordnet und die Liquidität war jederzeit gesichert. Das Jahr 2019 wurde mit einem Ergebnis in Höhe von € 368.123,05 abgeschlossen. aktion weitblick hat an der angebotenen pauschalen Entgelterhöhung 2019 teilgenommen. Die gemäß Betriebsvereinbarung geregelte jährliche dynamische Vergütungserhöhung konnte vollständig an die Mitarbeiter*innen gezahlt werden.

Angebots- und Bewohnerstruktur im Jahr 2019

Wohnform	Anzahl der Standorte	Platzangebot gesamt
Wohngemeinschaften	23	116
Betreutes Einzelwohnen	12	180
Wohnheime	2	30
Therapeutischer Verbund für Menschen mit seelischer Behinderung	1	11
Begleitete Elternschaft	1	Im Aufbau

Wohngemeinschaften

Die Belegungssituation in den Wohngemeinschaften kann als konstant beschrieben werden. Im Bereich Mitte konnten zwei weitere Wohngemeinschaften im Leistungstyp 1 eröffnet werden.

Stationäre Angebote

Die Auslastung in beiden Wohnheimen war im Jahr 2019 zufriedenstellend. Die Konvergenzphase mit den einrichtungsindividuellen Anpassungen wird im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Betreutes Einzelwohnen

Unverändert setzt sich der Abwärtstrend der bewilligten Stunden in diesem ambulanten Leistungsangebot fort. Die Nachfrage für dieses Angebot ist unverändert hoch, jedoch steht kaum Wohnraum zur Verfügung, der von den beeinträchtigten Menschen angemietet werden kann.

Wohnraumanmietung

Erfreulicherweise hat der Bundestag in 2019 eine Gesetzesänderung beschlossen, die Menschen im betreuten Wohnen künftig mehr Schutz und Sicherheit vor einer Wohnungskündigung bietet. Demnach unterliegen Wohnungen, die soziale Träger für die Betreuung besonders hilfebedürftiger Menschen anmieten, künftig dem Wohnraummietrecht. Damit gelten für Menschen, die in diesen sogenannten Trägerwohnungen betreut werden, die gleichen sozialen Schutzbestimmungen nach §§ 549 ff. BGB wie für andere Mieter. Künftig können Mietverhältnisse damit nur bei erheblichen Pflichtverletzungen wie z.B. Zahlungsverzug beendet werden. Bisher galt für Trägerwohnungen und für die darin betreuten Menschen das Gewerbemietrecht. Allerdings betrifft dieses Gesetz nur Neuverträge. Bei den Altverträgen besteht dieser Schutz nicht, so dass es immer wieder kurzfristige Kündigungen von Vermietern gibt. Auch aktion weitblick ist von zwei Kündigungen betroffen. Eine Wohngemeinschaftswohnung mit fünf Plätzen sowie acht Wohnungen im betreuten Einzelwohnen. Diese Situation führt zu einer erheblichen Belastung bei den Bewohnern*innen wie auch bei den Mitarbeitern*innen. Beide Verfahren werden in 2020 vor dem Landgericht verhandelt.

Personalstruktur

Am 31.12.2019 waren insgesamt 130 Mitarbeiter*innen beim Träger sozialversicherungspflichtig in Voll- bzw. Teilzeit tätig. Die Betreuung erfolgte durch Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen und Erzieher*innen entsprechend dem individuellen Hilfebedarf des behinderten Menschen und den vereinbarten Personalorientierungswerten bzw. Fachleistungsstunden der einzelnen Leistungstypen. Für alle Angebotsbereiche muss ein andauernder Fachkräftemangel festgestellt werden. Besonders hervorzuheben ist dabei der Leistungstyp Wohnheim. Durch die 24-Stunden Betreuung ist ein hohes Maß an Flexibilität und Belastungstoleranz von den Fachkräften gefordert, die aufgrund der positiven Arbeitsmarktsituation für Arbeitnehmer*innen nicht immer gewünscht wird. Die Personaldienstleister können hier wesentlich flexiblere Angebote unterbreiten. Das Wohnteilhabegesetz engt zusätzlich im Bereich der Wohngemeinschaften mit der Vorgabe einer 100%-Fachkraftquote in wenigen Ausbildungsberufen ein. Eine gemeinsame Initiative der Träger hier mit der Senatsverwaltung nach umsetzbaren Lösungen zu suchen, war bisher leider erfolglos.

Schwerpunkte im Jahr 2019

Umsetzung BTHG

Die Reformstufe 3 wird im nächsten Jahr erfolgen und muss in 2019 vorbereitet werden. In 2020 werden die Leistungen der Eingliederungshilfe von existenzsichernden Leistungen (Sozialhilfe) getrennt. Für die Leistungserbringer in den besonderen Wohnformen bedeutet dies eine Trennung der Wohnflächen, in Wohnflächen, die den Kosten der Unterkunft und Fachleistungsflächen, die der Betreuung zugerechnet werden. Des Weiteren müssen alle angebotenen Leistungen, außer der Betreuungsleistung einzeln kalkuliert werden und dann ab 2020 von den Klienten direkt bezahlt werden. Dies soll die Selbstbestimmung der Leistungsberechtigten stärken. Aktuell erscheint es eher so, dass hier ein erheblicher Mehraufwand an Bürokratie entsteht ohne dass es den Leistungsberechtigten zugutekommt.

Bewohner*innenvertretung

In fast allen Wohnangeboten gibt es eine aktive Bewohner*innenvertretung, den „weitblick-Rat“, die sich regelmäßig trägerübergreifend trifft. Zu Beginn des Jahres gibt es einen Austausch mit der Geschäftsführung um aktuelle Themen der Klient*innen zu besprechen, die in der Planung für das kommende Jahr Berücksichtigung finden.

Nutzer*innenbefragung

Im Jahr 2019 wurden in verschiedenen ambulanten Bereichen wieder Neue-Nutzer*innen Befragungen durch die GETEQ gGmbH durchgeführt. Die Rückmeldungen zu dieser Art von Befragung sind von allen Seiten äußerst positiv. Erfreulich ist, dass die Finanzierung zur Durchführung der Befragungen im Kostensatz 2019 Berücksichtigung gefunden hat.

Schaffung von neuen Wohnangeboten

Die Gründung einer Genossenschaft von sozialen Trägern wird immer konkreter.

ICF

Gemeinsam mit zwei weiteren Trägern (berliner starthilfe e.V. und die reha e.V.) wird es ein umfangreiches ICF-Praxisprojekt geben. Zielsetzung des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines neuen ICF-orientierten Handlungskonzeptes zum Hilfeplanverfahren mit wissenschaftlicher Begleitung.

Deeskalationstraining

Das Deeskalationstraining in den Bereichen wird weiter fortgesetzt.

Qualitätsmanagement und Datenschutz

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung ist ein zentraler Bestandteil im gesamten Betreuungs- und Managementprozess. In regelmäßigen Qualitätskonferenzen werden die Prozesse und Regelungen besprochen und Anpassungen sowie Verbesserungen schnellstmöglich umgesetzt.

Der Datenschutz stellt uns vor eine umfangreiche Herausforderung. Mit der neuen Datenschutzgrundverordnung kommen erhebliche Anforderungen auf aktion weitblick zu. Die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten erfolgte bereits vor mehreren Jahren.

Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat (BR)

Es finden regelmäßige Monatsgespräche zwischen dem BR (sieben gewählte Mitglieder) und dem Arbeitgeber statt. Unverändert nimmt der BR regelmäßig an den Arbeitssicherheitsausschüssen und bei Einverständnis des Mitarbeiters auch an den Gesprächen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement teil. Weiterhin ist eine Beteiligung am ICF-Praxisprojekt vorgesehen.

Arbeitsschutz

Die Arbeitssicherheitsausschüsse werden in regelmäßigen Abständen unter Beteiligung der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsärztin, den internen Sicherheitsbeauftragten, zwei Betriebsratsmitgliedern und der verantwortlichen Regionalleitung durchgeführt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Unverändert besteht die Zielsetzung das BGM nachhaltig beim Träger zu implementieren. Dazu wird auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den beiden Trägern „die Reha“ und „Berliner Starthilfe“ fortgesetzt. Es gibt unterschiedliche Sportangebote sowie fachliche Austauschmöglichkeiten.

Controlling und Beschwerdemanagement

Mit einem monatlichen Berichtswesen und vierteljährlichen Quartalsberichten sind Planungs- und Steuerungsinstrumente entwickelt, die gefährdende und wesentliche Risiken rechtzeitig erkennen lassen. Das Controlling-System ist leistungstypbezogen aufgebaut, so dass eine weitestgehend genaue Kostenzuordnung erfolgen kann.

Das eingeführte Beschwerdemanagement beinhaltet regelmäßige Auswertungen und es konnten für die entstandenen Beschwerden zeitnahe und zufriedenstellende Lösungen gefunden werden.

Die Mitarbeiter*innen werden über die Jahresziele und die aktuellen Entwicklungen zu Beginn des Jahres auf einer Mitarbeiterversammlung informiert. Weiterhin finden regelmäßige Leitungsrunden und Teamsitzungen in den Bereichen statt.

Gesellschafterversammlungen

Im Berichtsjahr wurden vier Gesellschafterversammlungen, vier Vorstandssitzungen für den e.V. durchgeführt. Die ordentliche Mitgliederversammlung ist für das Frühjahr 2020 geplant. Die Gesellschafter erhielten regelmäßige und zeitnahe Informationen über den aktuellen Stand der gGmbH. Dazu gehört die Darstellung der wirtschaftlichen Situation mit der Wirtschaftsplanung und regelmäßigen Plan-Ist-Vergleichen sowie die fachlichen Inhalte und Entwicklungen der Gesellschaft.

Ausblick

Das nächste Jahr wird weiterhin von der Umsetzung des BTHG geprägt sein.

In 2020 soll ein neues Teilhabebedarfsermittlungsinstrument in Berlin eingeführt werden. Es ist zu wünschen, dass eine adäquate Teilhabeplanung möglich wird und der leistungsberechtigte Mensch bei der Entwicklung seiner Teilhabeziele fachgerecht unterstützt wird. Nach Einführung des Instrumentes werden die Mitarbeitenden zur Ziel- und Leistungsplanung geschult werden, um eine bedarfsgerechte Umsetzung der Teilhabeziele gemeinsam mit den Leistungsberechtigten zu ermöglichen. Das Thema Personalmarketing und Personalmanagement zur Gewinnung von Fachkräften wird ein weiterer Schwerpunkt für das nächste Jahr sein.

Gez. Gabriela Bäumker
(Geschäftsführung)